



Textformular

Zugehörige Informationen		
Standorte, Nutzer..., PrüfregeIn, Abfragen..., Masken, Prüfpläne... , Kommunikation, Nachrichten..., Vorgangsteuerung, Allgemeine Konfiguration	Allgemeine Bedienungshinweise	
Übersicht, Maskeneinstellungen, inhaltsbasierte Maskenattributsteuerung, Fachlich-Inhaltlicher Prüfplan, Textformulare , Textformulargruppen, Lesefilter, Bearbeitungsfilter		
Grundsätzlicher Ablauf der Textformularerstellung		

Fachlich/inhaltliche Beschreibung

Die Perspektive **Masken, Prüfpläne...** umfasst diejenigen ASYS-Repositoryobjekte, welche durchgehend einer Masken (einem Aufgabenbereich) zugeordnet sind. Die genannten Objektklassen sind global für alle Repository-Standorte gültig und nutzbar.

Die in dieser Perspektive konfigurierbaren Repository-Objekte sind:

- **Masken:** Die Masken sind durch die Basiskonfiguration von ASYS und die Oberfläche vorgegeben, es können keine Masken hinzugefügt oder gelöscht werden, ebensowenig lässt sich der Umfang der auf den Masken anzeigbaren Informationen erweitern. Es stehen aber für alle Attribute (Datenfelder) auf den Masken Konfigurationsmöglichkeiten zur Verfügung, die hier erreich- und änderbar sind. So lassen sich u.a.
 - die Beschriftungen anpassen, sowohl global für alle Nutzer als auch bedarfsweise für einzelne Institutionen, auf der Maske wie auch für Listen,
 - Beschriftungseigenschaften in gewissen Grenzen anpassen (unterstrichen, kursiv, Beschriftung- und Hintergrundfarbe),
 - Sichtbarkeits-, Änderungs- und Pflichtfeldstatus setzen,
 - Standardinhalte für einzelne Felder definieren (fest oder per Abfrage ermittelt),
 - Standardsuchinhalte für den Suchmodus der Maske definieren,
 - ODER-Gruppen zur Verkopplung ähnlicher Felder bei der Suche festlegen,
 - Zwischenüberschriften anpassen¹⁾,
 - bei sog. Multimasken weiteren Masken, welche die selben Einstellungen mit der aktuellen Maske teilen, einsehen,
 - Berechnete Felder anpassen und
 - weitere Eigenschaften einsehen (z.B. die konfigurierte Kontext-Hilfeseite im ASYS-Wiki).
- **inhaltsbasierte Maskenattributsteuerung:** Mit der inhaltsbasierten Maskenattributsteuerung können Eigenschaften der Einzelangaben auf der jeweiligen Maske in Abhängigkeit vom Ergebnis einer Regel gesteuert werden. Die Steuerung folgt dem Schema der Regelmengen und besteht je Maske aus einem Steuerungsplan mit Regelgruppen und Regeln (Skripten). Je Regel lassen sich ein oder mehrere Einzelangaben gemeinsam steuern. Der

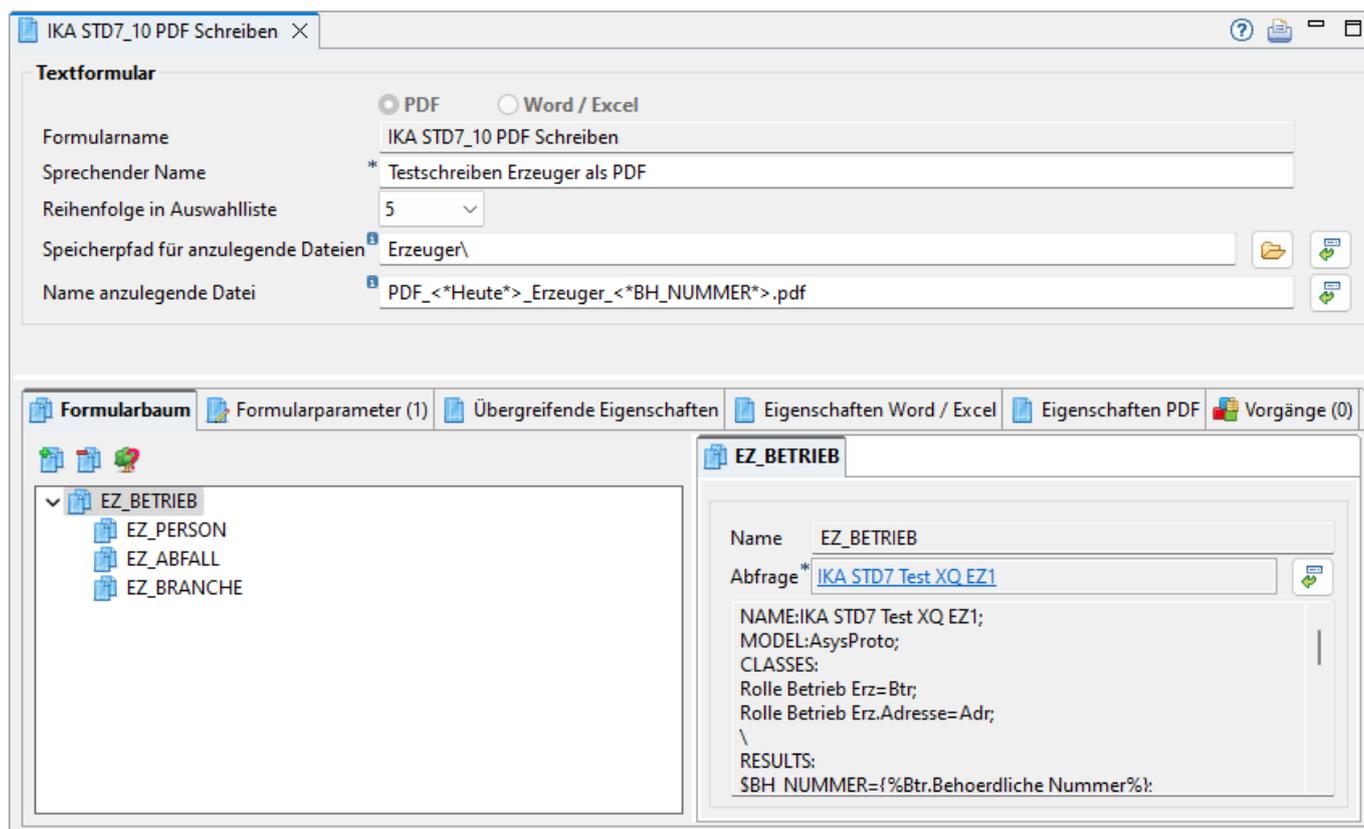
Steuerungsplan wird ausgeführt und ausgewertet, wenn die Maske in den **Änderungsmodus** versetzt wird. Aktuell bestehen die Optionen, Einzelangaben mit diesem Mechanismus ihren Änderungsstatus auf „Nur lesen“ oder „BearbeitenTrotzFilter“ (s. Bearbeitungsfilter) zu setzen.

- **Fachlich-Inhaltlicher Prüfplan:** Fachlich-Inhaltliche Prüfpläne sind Prüfpläne, bestehend aus Regelgruppen und Prüfregelreferenzen (die wiederum auf Prüfregeldefinitionen verweisen). Wenn in einer Maske ein Prüfplan den Maskeninhalte jeweils beim **Speichern** überprüfen soll, so werden nacheinander die Prüfgruppen in definierter Reihenfolge ausgeführt und innerhalb der Gruppen die Prüfregeln ebenfalls in definierter Reihenfolge. Über die Gliederung in Prüfgruppen wird erreicht, dass bestimmte Prüfungen nur unter bestimmten Voraussetzungen ausgeführt oder übersprungen werden können.
 - Der Prüfplan wird ausgeführt, bevor die Maskeninhalte in die Datenbank geschrieben werden.
 - Das Ergebnis eines Prüfplans wird in das Prüfprotokoll des jeweiligen Datenbereiches geschrieben. Zu einer Maske und ihrem Prüfplan wird dabei immer nur das zuletzt ermittelte Prüfplanergebnis in das Fehlerprotokoll geschrieben, frühere Prüfplanergebnisse werden jeweils gelöscht, wenn ein neues Ergebnis abgelegt wird.
- **Textformulare:** Jedes Textformular ist genau einer Maske zugeordnet. Sie ermöglichen die Überführung von Datensätzen in XML-Datenstrukturen, die sich mit Hilfe einer Makro-Sammlung für Microsoft-Word oder -Excel in ein formatiertes und ausdrucksfähiges Dokument umwandeln lassen. Alternativ können Sie in PDF-Formulare²⁾ überführt werden. Textformulardefinitionen bestehen aus Abfragen, die in einer Baumstruktur zusammenhängend verwaltet werden und dabei auch die Beziehungen der Datensatzbestandteile abbilden. Textformulare können auch aus der Vorgangsteuerung heraus aufgerufen werden. Damit ein Textformular tatsächlich in ein Word-Dokument umgewandelt werden kann, muss in jedem Fall auch noch - zumindestens ein - Word-Vorlagendokument erstellt werden, mit Textmarken, an denen die Word-Makros die Inhalte aus den Abfragen eintragen können bzw. ein PDF-Formular, in dessen Felder die Inhalte übertragen werden können. Die Textformulardefinition liefert hierfür nur den notwendigen Input. In gleicher Weise müssen die Daten in ein Excel-Arbeitsblatt mit passend benannten Bereichen eingearbeitet werden. Ab ASYS7 müssen Textformulare zusätzlich auch einem Nutzerprofil zugeordnet werden. Textformulare ohne Nutzerprofilzuordnung können von keinem Nutzer ausgeführt werden. Dies kann dazu genutzt werden, unterschiedlichen Nutzergruppen - repräsentiert durch ihr jeweiliges Nutzerprofil - Zugriff auf passend für sie konfigurierte Textformulare zu geben (z.B. mit unterschiedlichem Umfang ausgegebener Daten).
- **Textformulargruppen:** Textformulargruppen fassen Textformulardefinitionen einer Maske zusammen, um zusammengehörige - aber getrennt definierte - Dokumente fachlich/inhaltlich zusammenzufassen und auch gemeinsam in einem Arbeitsgang erstellen und ggf. gleich ausdrucken lassen zu können. Ab ASYS7 müssen Textformulargruppen zusätzlich auch einem Nutzerprofil zugeordnet werden. Es gelten die weiteren Anmerkungen hierzu bei den Textformularen. PDF-Textformulare können nicht in Textformulargruppen aufgenommen werden.
- **Filter:** Die Filter³⁾ existieren in zwei Ausprägungen:
 - **Lesefilter:** Lesefilter schränken die Datensätze ein, welche in der Maske für die Nutzer zur Anzeige gebracht werden können. Es kann pro Maske ein globaler Lesefilter definiert werden, der für alle Nutzer gültig ist, für die kein institutsspezifischer Lesefilter festgelegt ist. Darüberhinaus kann für jede Institution des aktuellen Repository-Standortes ein individueller Lesefilter gesetzt werden. Lesefilter werden vor allem für die Filterung von Katalogen genutzt, um alte Versionen eines Katalogs (z.B. den EAK) auszufiltern, wenn ein neuer Katalog in der gleichen Tabelle parallel mit verwaltet werden muss (z.B. der AVV) aber der alte Katalog nicht mehr zur Auswahl angeboten werden soll.

- **Bearbeitungsfilter:** Ein Bearbeitungsfilter ist eine Regelmenge - wie der Prüfplan - und besitzt auch die gleiche Struktur aus Regelmenge, Regelgruppen und Regelreferenzen. Mit dem Bearbeitungsfilter kann anhand des Datensatzinhalts ermittelt werden, ob der aktuelle ASYS-Nutzer berechtigt ist, den Datensatz zu ändern, zu löschen oder zu historisieren (oder ob er den Datensatz nur einsehen darf). Der Bearbeitungsfilter wird ausgeführt, wenn der Nutzer eine der vorstehend genannten Aktionen über den entsprechenden Button auf der Maske der ASYS-Oberfläche auslöst. Das Ergebnis ist entweder die Erlaubnis (keine Prüfregel mit Stufe > 0) oder die Verweigerung der entsprechenden Aktion. Das Ergebnis des Prüfplans wird nicht aufbewahrt. Soll bereits bei der Neuanlage eines Datensatzes geprüft werden, ob ein Datensatz durch den Nutzer gespeichert werden darf, so kann dies nicht durch einen Bearbeitungsfilter erfolgen, sondern muss statt dessen im normalen Prüfplan der Maske berücksichtigt werden (Prüfregel mit Stufe 4), da in diesem Falle die Erlaubnis erst beim Speichern überprüft werden kann.

2014/01/14 14:24 · eflor

Bedienung



Der Tab-Reiter einer Maske im Bearbeitungsbereich des Administrators enthält zuoberst einen Abschnitt mit allgemeinen Einstellungen zum Textformular, an den sich darunter der Listenbereich mit mehreren Tab- Reitern anschließt:

Textformular

Einstellungen für alle Textformulardefinitionen

Bei den in diesem Bereich stehenden Parametern handelt es sich um Einstelloptionen die fast immer mit Inhalt versehen sein sollten.

- **Formularname:** Die erste Zeile in diesem Abschnitt enthält den Formularnamen. Diese Angabe wurde bei der Neuerstellung des Textformulars festgelegt. Der Name kann nachträglich über die Option **Umbenennen**⁴⁾ angepasst werden - eventuelle Verweise auf den alten Namen in [Textformulargruppen](#) und [Vorgängen](#) werden angepasst.
- **Sprechender Name:** Ein sprechender Name, welcher in der ASYS-Anwenderoberfläche zur Auswahl eines Textformulars angezeigt wird.
- **Reihenfolge in Auswahlliste:** Die Reihenfolge für die Auswahl wird durch die ASYS-Oberfläche ausgewertet. Zu jeder Maske können mehrere Textformulardefinitionen gehören. Damit diese für den Nutzer in eine kontrollierbare Reihenfolge gebracht werden können, kann hier jedem Textformular eine laufende Nummer für die Position in der Auswahlliste der ASYS-Oberfläche zugeordnet werden. Die Auswahlmöglichkeiten ergeben sich aus der Anzahl der Textformulardefinitionen für die Maske. Ein neues Textformular erhält als Standardwert die nächste freie laufende Nummer.
- **Speicherpfad für anzulegende Dateien:** Der Speicherpfad für anzulegende Dateien wird nur benötigt, wenn das fertige Dokument automatisch gespeichert werden soll (nicht möglich bei Textformularen, die mit Excel erstellt werden). Diese Funktionalität ist insbesondere im

Zusammenhang mit der **Vorgangsteuerung** von Bedeutung, kann aber für jedes Textformular genutzt werden. Für jedes Textformular kann ein Pfad vorgegeben werden, an dem das fertig erstellte Dokument abgelegt werden soll. Alle Nutzer des Textformulars müssen in dem Verzeichnis die notwendigen Rechte besitzen, um Dateien abspeichern zu können. Mit dem

Button **Pfad auswählen** () neben dem Feld kann der Datei-Öffnen-Dialog aufgerufen werden, um einen passenden Dateisystemordner auszuwählen. Mit dem Button **Parameter-**

Auswahl () können an der Stelle der Schreibmarke im Pfadfeld Platzhaltermarken eingesetzt werden. Derzeit ist nur der Platzhalter **<*Heute*>** definiert, mit dem das aktuelle Tagesdatum in den Pfad eingefügt wird. Wenn der resultierende Pfad nicht existiert, werden die zugehörigen Verzeichnisse neu angelegt. Bedingung ist, dass der jeweilige Benutzer hierzu die notwendigen Rechte besitzt. Es kann ein relativer Pfad angegeben werden.

- **Name anzulegen Datei:** Das Pattern für den Dateinamen ist ebenfalls eine Einstellung im Kontext einer automatischen Erstellung und Abspeicherung von Dokumenten und vor allem für die **Vorgangsteuerung** von Bedeutung. Neben dem Speicherpfad muss auch der Name der Datei angegeben werden, unter dem das Dokument am o.g. Ort abgespeichert werden soll. Damit nicht jedes resultierende Dokument eines Textformulars den gleichen Namen erhält und damit womöglich das vorhergehende Dokument im Dateisystem überschreibt, kann der Dateiname mit Platzhaltern versehen werden, deren Inhalt zur Laufzeit ermittelt und in den Namen eingetragen wird.

Neben dem Feld zur Eingabe des Dateinamen befinden sich der Button **Parameter-Auswahl** ()). Mit dem Button kann ein Auswahldialog für Platzhalter geöffnet werden. Zur Verfügung stehen der Platzhalter **<*Heute*>**, mit dem das aktuelle Tagesdatum in den Dateinamen eingefügt wird, sowie alle RESULTS-Parameter der **ersten** Abfrage des Textformulars. Es ist darauf zu achten, dass das Ergebnis der Pattern-Verarbeitung einen Dateinamen ergibt, der den Regeln des jeweiligen Betriebssystems entspricht.

Listebereich

Den unteren Teil des Bearbeitungsbereichs nimmt ein Abschnitt mit sechs Tab-Reitern ein. Hier werden Konfigurationselemente angezeigt, die dem Textformular zugeordnet sind und die Nutzung des Textformulars in der Vorgangsteuerung angezeigt.



An den allermeisten Einstelloptionen auf diesem Tab-Reiter befinden sich Info-Markierungen () , die bereits innerhalb des Administrators eine Hilfe zur Verwendung der jeweiligen Option geben. Es wird ein Hilfetext angezeigt, sobald der Mauszeiger einige Momente über der Markierung verweilt.

Formularbaum

Im Formularbaum werden die Abfragen eines Textformulars zusammengestellt. Eine Textformulardefinition besteht zumindest aus einer Abfrage. Die erste Abfrage zu einem Textformular bildet zugleich die Wurzel eines Abfragebaums. Dieser Baum wird auf der linken Seite angezeigt und bearbeitet.

Auf der rechten Seite wird er im Baum markierte Knoten mit seinen Details angezeigt. Der Tab-Reiter enthält den Namen des Knotens. Dieser wird darunter auf dem Tab-Reiter als Anzeigefeld wiederholt. Ebenso wird der Name der mit dem Knoten verbundenen Abfrage als Link angezeigt - mittels **Strg+Linksklick** kann zur Perspektive 'Prüfregeln, Abfragen...' gesprungen und die Abfrage im Bearbeitungsbereich geöffnet werden.

Darunter wird der SQD-Code der Abfrage angezeigt. Eine Bearbeitung der Abfrage erfolgt nicht hier, sondern in der Perspektive 'Prüfregeln, Abfragen...', die über den zuvor erwähnten Link erreichbar ist.

Grundsätzliches zum Aufbau

Um ein neues Textformular zu definieren, sollten die hierzu erforderlichen Arbeitsschritte in folgender Reihenfolge ausgeführt werden:

- **Schritt 1:** Definition der Abfragen, die in dem Abfragenbaum des neuen Textformulars enthalten sein sollen. Die Definition der Abfragen erfolgt in der üblichen Weise in der Perspektive 'Prüfregeln, Abfragen...' im dortigen Bereich der [Abfragen](#). Dabei sind einige Besonderheiten zu beachten:
 - Das Ergebnis wird in eine XML-Datei geschrieben (s.o). Diese ermöglicht eine strukturierte hierarchische Abbildung der Daten, in der auch komplexere und mehrfache 1-n-m-Beziehungen ohne Redundanz abgelegt werden können.
 - Die Werte, die in die XML-Datei geschrieben werden ergeben sich aus den im [RESULTS-Abschnitt](#) definierten Attributen.
 - Die Abfragen sind (sofern eine oder mehrere 1-n-Beziehungen abgebildet werden sollen) voneinander abhängig. D.h. es gibt immer genau eine Hauptabfrage, eine oder mehrere hiervon abhängige 'Kind-Abfragen' und ggf. wiederum von den 'Kind-Abfragen' abhängige 'Kind-Kind-Abfragen' usw.

1. Ebene: Hauptabfrage

- 2. Ebene: Kindabfrage
- 3. Ebene: Kindabfrage
- 3. Ebene: Kindabfrage
- 2. Ebene: Kindabfrage
- 3. Ebene: Kindabfrage
- 4. Ebene: Kindabfrage

- Damit sinnvolle Ergebnisse ausgegeben werden, müssen die Attribute definiert werden, mit denen die Abfragen untereinander verbunden sind. In der übergeordneten Abfrage muss das **Verknüpfungs-** Attribut im [RESULTS-Abschnitt](#) definiert sein und in der 'Kindabfrage' wird das gleich benannte Attribut dann im [CONDITIONS-Bereich](#) verwendet. Es können auch mehrere 'Verknüpfungs-' Attribute definiert werden. Sofern möglich, ist es immer am sinnvollsten, ein ID-Feld zu verwenden, da hierüber am leichtesten und verlässlichsten eine Eindeutigkeit hergestellt werden kann.
- Die Hauptabfrage kann im [CONDITIONS-Bereich](#) auch auf Werte der zugrunde liegenden Maske zugreifen (Syntax wie bei Abfragen für Prüfregeln). Es ist jedoch auch möglich, keine oder

andere Bedingungen anzugeben. Prinzipiell besteht zwischen der zugrunde liegenden Maske und der definierten Abfrage keinerlei Zwang zu einer Beziehung, weder was den Bereich angeht, aus dem die Abfrage die Daten bezieht, noch, welche Daten momentan auf der Maske angezeigt werden.

- Zusätzlich können im CONDITIONS-Bereich für alle Abfragen Parameter definiert werden, deren Inhalte erst zur Laufzeit über die Anwenderoberfläche abgefragt werden.



Hinweis: Der Abschnitt **SCRIPTS** kann in den Abfragen für die 'erweiterten Textformulare' nicht verwendet werden!

Beispiel:

Ein Entsorger mit den zugeordneten Teilanlagen, den hierzu zugeordneten Abfallgruppen und den hierzu zugeordneten Abfallarten.

1. Die Hauptabfrage, die die Entsorgerangaben liefert (1. Ebene):

```
...
RESULTS:
Ent.=ID_ENT; (Verknüpfungsattribut für die folgende
Abfrage; siehe den dortigen CONDITIONS-Abschnitt)
Btr.=ID_BTR;
Adr.Name 1=NAME_1;
...
\
```

```
CONDITIONS: (holt aus der Datenbank den aktuellen
Stammdatensatz zur Entsorgernummer in der Maske)
{%Btr.Behoerdliche Nummer%}={*Rolle Betrieb
Ent.Behoerdliche Nummer*}
#{%Fkb.Gueltig Von%}={*FKB.Gueltig Von*}#;
\
```

(Die CONDITIONS greifen auf Attribute der zugrunde liegende Entsorgermaske zu)

2. Die Abfrage, die die Angaben zu den Teilanlagen liefert (2. Ebene):

```
...
RESULTS:
Tla.=ID_TLA; (Verknüpfungsattribut für die folgende
Abfrage; siehe den dortigen CONDITIONS-Abschnitt)
Tla.Bezeichnung 1=BEZEICHNUNG_1;
...
\
```

CONDITIONS:

```
{%Ent.#%}={*ID_ENT*}; (Verknüpfungsattribut zur
übergeordneten Abfrage; ID_ENT wurde im RESULTS-Abschnitt
der übergeordneten Abfrage definiert)
```

```
\
```

3. Die Abfrage, welche die Abfallgruppen zu den Teilanlagen liefert (3. Ebene):

RESULTS:

```
TA Abfallgruppe.=ID_AGR
Agr.Gruppenname=GRUPPEN_NAME;
```

```
...
```

```
\
```

CONDITIONS:

```
{%TLA.#%}={*ID_TLA*}; (Verknüpfungsattribut zur
übergeordneten Abfrage; ID_TLA wurde im RESULTS-Abschnitt
der übergeordneten Abfrage definiert) \
```

4. Die Abfrage, welche die Abfälle zu den Abfallgruppen liefert (4. Ebene):

RESULTS:

```
Eak.EAK Schluessel=SCHLUESSEL;
```

```
...
```

```
\
```

CONDITIONS:

```
{%AGR.#%}={*ID_AGR*}; (Verknüpfungsattribut zur
übergeordneten Abfrage; ID_AGR wurde im RESULTS-Abschnitt
der übergeordneten Abfrage definiert)
```

```
\
```

Im aufgeführten Beispiel ist eine mehrfache 1-n-Beziehung abgebildet. Ein Entsorger hat n-Teilanlagen, jede Teilanlage hat n-Abfallgruppen, jede Abfallgruppe hat n-Abfälle.

In das spätere Textformular könnten jedoch auch ohne weiteres die Ansprechpartner mit aufgenommen werden.

Die Abfrage für die Ansprechpartner würde hierbei wieder eine Abfrage der 2. Ebene sein:

RESULTS:

```
Asp.Name=ASP_NAME;
```

```
...
```

CONDITIONS:

```
{%Btr.#%}={*ID_BTR*}; (Verknüpfungsattribut zur
übergeordneten Abfrage – hier die Betriebs-ID)
```

- **Schritt 2:** Auswahl einer Maske im Objektbaum, zu dem das Formular definiert werden soll.
- **Schritt 3:** Definition des Formulars.
- **Schritt 4:** (optional): Definition von Parametern
- **Schritt 5:** Definition des Abfragenbaums

Bedienung

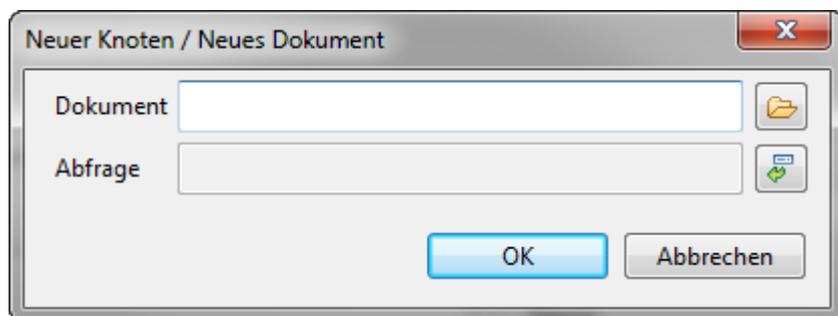
Einen Knoten / eine Abfrage in den Baum aufnehmen

Wird ein neuer Knoten in einem leeren Formularbaum angelegt ist er **immer** der Wurzelknoten des Baums. In allen anderen Fällen wird der Knoten als Kindknoten desjenigen Knoten angelegt, der im Baum aktuell markiert ist.



Wichtig: Eine Abfrage **kann nicht** in den Baum mittels **Drag&Drop** aus der Auswahlliste der Abfragen rechts eingefügt werden.

Stattdessen ist der Button **Knoten hinzufügen** () über dem Baum anzuklicken. Es öffnet sich ein Dialog 'Neuer Knoten / Neues Dokument':



In diesem Dialog wird in der ersten Zeile unter Dokument der Name eines (Microsoft-Word-)Dokuments eingetragen. Über den Button **Dokument auswählen** () kann das Dokument aus dem *dokumente*-Verzeichnis des ASYS-Programmverzeichnisses (z.B. C:\Asys7\Dokumente) ausgewählt werden. Der Dateiauswahldialog ist standardmäßig auf Word-Dokumente (*.docx) gefiltert. Der Dokumentenname wird ohne die Dateiendung *.docx als Knotenname im Formularbaum verwendet.



Der Name des Knotens im Formularbaum und der Name der **Word**-Datei - ohne Dateiendung - müssen übereinstimmen, damit die Word-Makrosammlung die jeweils passende Word-Vorlagendatei der Abfrage zuordnen kann! Für **Excel** gilt dies **nicht**! Hier müssen die Knotennamen im Baum der Abfragen mit benannten Bereichen in der Excel-Makrodatei übereinstimmen, damit die passenden Abschnitte mit den Inhalten der Abfragen gefüllt in die Ergebnisdatei übertragen werden. Ein Knotenname (und damit der Name der **Word**-Datei bzw. der



benannte Bereich) darf maximal **40 Zeichen** lang sein.

In der Zeile Abfrage wird die Abfrage zum Formularbaumknoten eingetragen. Dies erfolgt mittels des Buttons **Abfrage auswählen** () über einen Auswahldialog mit allen Abfragen mit der Eigenschaft 'Textformular'.

Einen Knoten / eine Abfrage im Baum ändern

Die einzige änderbare Eigenschaft eines Formularbaumknotens ist die Zuordnung einer Abfrage. Diese kann auf zweierlei Weise geändert werden:

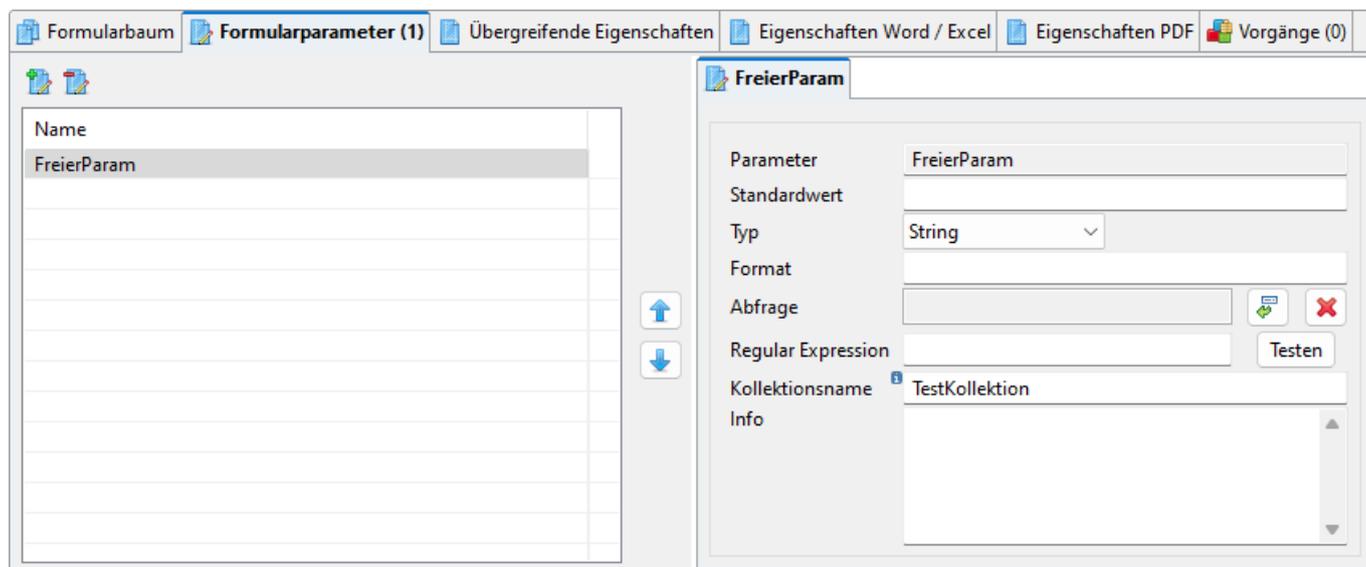
1. Die neue Abfrage wird mittels **Drag&Drop** aus der Auswahlliste der Abfragen rechts auf das Feld Abfrage gedroppt. Die neue Abfrage ersetzt dabei die bisher zugeordnete.
2. Über den Button **Abfrage auswählen** () rechts neben dem Feld Abfrage wird der Auswahldialog aller Abfragen mit der Eigenschaft 'Textformular' geöffnet, eine Abfrage dort markiert und zum Knoten übernommen.

Einen Knoten / eine Abfrage aus dem Baum entfernen

Der zu entfernende Knoten muss im Baum markiert sein. Er kann dann über den Button **Knoten entfernen** () nach einer Sicherheitsabfrage entfernt werden.

Gelöscht wird der Knoten mit allen daran hängenden Kindknoten aus dem Formularbaum. Die zugeordneten Dokumente und die Abfragen der gelöschten Knoten bleiben unverändert erhalten.

Formularparameter



The screenshot shows the 'Formularparameter' dialog box. The left pane displays a list of parameters with 'FreierParam' selected. The right pane shows the configuration for 'FreierParam', including fields for Parameter, Standardwert, Typ (String), Format, Abfrage, Regular Expression, and Kollektionsname (TestKollektion). There are also buttons for 'Testen' and 'Abfrage auswählen'.

Der Tab-Reiter Formularparameter nimmt die Parameter zu einem Textformular auf.

Die Parameter können für zwei Einsatzzwecke genutzt werden:

- Zum einen ist es möglich, den Parameter als (weitere) Bedingung im CONDITIONS-Bereich der Abfragen zu nutzen. Zur Laufzeit werden die Parameter in der Anwendungsoberfläche

abgefragt. Sind die Parameter in einer oder mehreren Abfragen definiert, werden sie bei der Ausführung durch die über die Oberfläche eingegebenen Werte ersetzt. Im CONDITIONS-Bereich der Abfragen werden sie 'wie üblich' definiert:

```
{%abc.xyc%} = '{*SACHBEARBEITER*}'; (Bitte auf den Datentyp achten - ggf. Hochkommas setzen)
```

- Die Parameter können auch dazu verwendet werden, um Daten, die nicht dem ASYS-Datenbestand entnommen werden können, in die XML-Datei zu schreiben. Alle Parameter werden mit ihren Werten in der XML-Datei gespeichert (auch die, die ggf. für Abfragen verwendet werden) und stehen dort für Auswertungen o.ä. zur Verfügung.

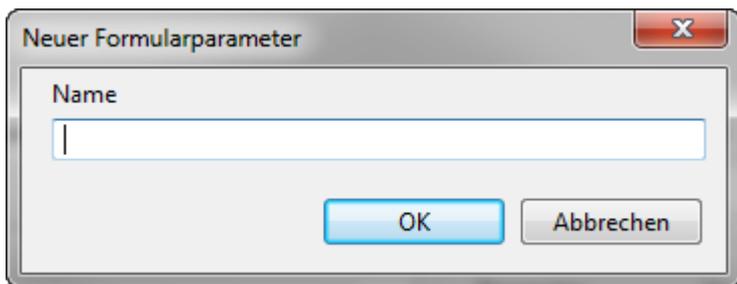
Auf der linken Seite befindet sich die Liste der definierten Parameter. Auf der rechten Seite werden die Details des Parameters angeboten, der in der Liste auf der linken Seite aktuell markiert ist.

Die Eigenschaften eines Parameters sind:

- **Parameter:** Der Name des Parameters. Diese wurde bei der Definition des Parameters vergeben und ist nachträglich nicht mehr änderbar. Der Name darf keine Leerzeichen enthalten.
- **Standardwert:** Wird ein Parameter vom Benutzer abgefragt, kann ein Standardwert vorgeschlagen werden. Passt dieser Wert, muss der Nutzer in der ASYS-Oberfläche für den Parameter keinen Wert mehr eingeben.
 - Ergänzender Hinweis für Datumswerte: Der Standardwert ist in der Form *dd.mm.jjjj* mit führenden Nullen einzutragen, z.B. *07.09.2021*.
- **Typ:** Der Typ des Parameters kann vorgegeben werden. Der Parameter wird in der ASYS-Oberfläche dann in einem passenden Feld (z.B. Ankreuzfeld, Datumsfeld) abgefragt, wodurch sich fehlerhafte Eingaben vermeiden und Hilfsmittel zur Eingabe (z.B. ein Kalendertool) anbieten lassen. Zur Auswahl stehen die Typen (Boolean, Date, Double, Int und String).
- **Format:** Der eingegebene Wert des Parameters kann mit einer Formatierungsanweisung versehen werden.
 - Für Texte (String): > Text wird in Großbuchstaben umgewandelt; < Text wird in Kleinbuchstaben umgewandelt
 - Für Zahlen (Double): , als Tausendertrennzeichen; . als Nachkommatrennzeichen; Beispiele: 0.00 (1,2345678 ergibt 1,23, 100 ergibt 100,00); #,##0.00 (10,1 ergibt 10,10, 1234,5678 ergibt 1.234,56).
 - Für weitere Beispiele siehe die Auswahl der Formatierungsanweisungen für [Maskenattribute](#).
- **Abfrage:** Dem Parameter kann eine Abfrage zugeordnet werden. Die Abfrage ermittelt eine Liste von sinnvollen Werten für den Parameter, die dem Nutzer in der ASYS-Oberfläche zur Auswahl angeboten werden. Die Zuordnung erfolgt mittels **Drag&Drop** aus der Auswahlliste der Abfragen rechts oder alternativ über den Button **Abfrage zuordnen** () aus einem Auswahldialog der Abfragen. In beiden Fällen werden nur Abfragen mit der Eigenschaft 'Textformular' angeboten. Der Button **Abfrage lösen** () löst die Abfrage wieder von Parameter - die Abfrage bleibt unverändert erhalten.
- **Regular Expression:** Für die Eingabe kann über einen [Regulären Ausdruck](#) festgelegt werden, dass nur bestimmte Werte oder bestimmte Zeichenabfolgen erlaubt sind. Über den Button **Testen** kann der Reguläre Ausdruck in einem Tochterdialog auf seine Funktion geprüft werden (s. auch [hier](#)).

- **Kollektionsname:** In der Datei 'collection_items.xml'⁵⁾ können Textbausteine in Gruppen (Kollektionen) eingetragen werden. Jede Kollektion hat einen eindeutigen Namen (<comboBoxID>), der hier eingetragen werden kann⁶⁾. Die Textbausteinelemente (<item>) einer Kollektion werden dann bei dem Parameter in einer Dialog mit einer Liste zur Auswahl angeboten. Zur Bearbeitung der Textbausteinelemente s. [Vorschläge für Textbausteine in Textformularen](#)
- **Info:** Das Info-Feld kann für eine interne Dokumentation genutzt werden.

Einen Parameter neu anlegenÜber der Parameterliste befindet sich der Button **Formularparameter neu anlegen** . Es öffnet sich ein Dialog zur Eingabe eines neuen Parameternamens.



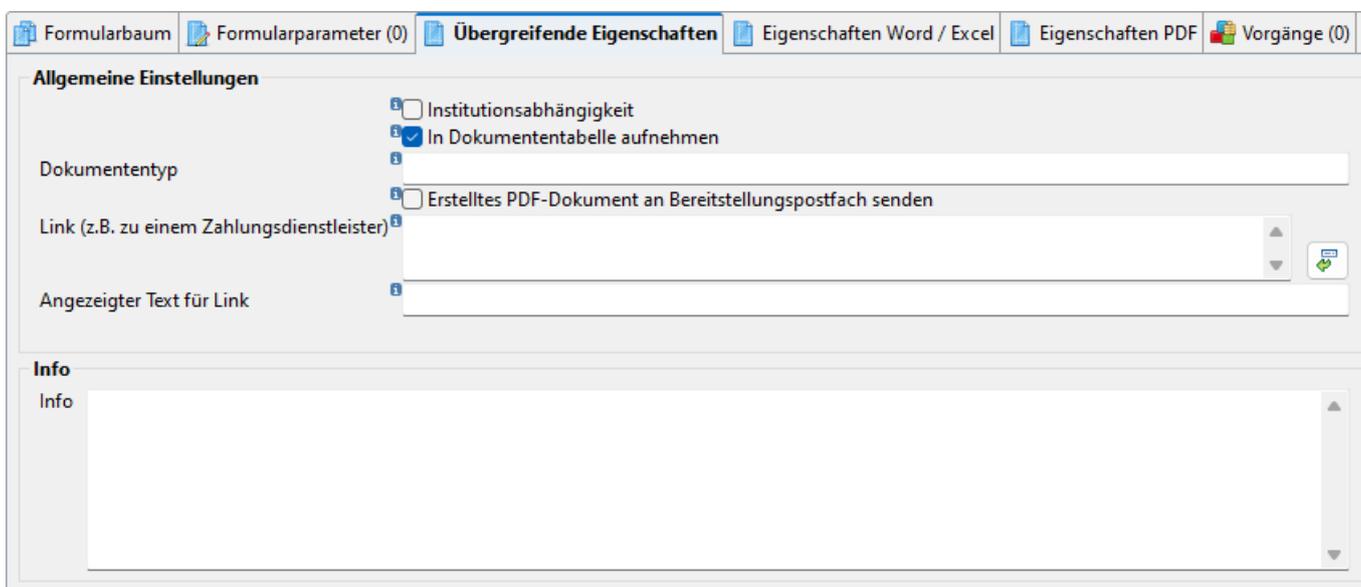
Der Name des Parameters muss eindeutig im Kontext des Textformulars sein.

Einen Parameter löschen

Der Parameter muss in der Parameterliste markiert sein. Über den Button **Formularparameter löschen**  kann der Parameter nach einer Sicherheitsabfrage gelöscht werden. Eine eventuell mit dem Parameter verknüpfte Abfrage bleibt unverändert erhalten.

Übergreifende Eigenschaften

In diesem Abschnitt befinden sich Konfigurationsparameter, die sowohl für PDF-Textformulare als auch für Word/Excel-Textformulare wirksam sind. Es handelt sich um optionale Angaben, die für die Ausführung des Textformulars nicht zwingend sind.



- **Institutionsabhängigkeit:** Für Citrix oder andere Terminal-Systeme: Für die Word-Teildokumente, die Vorlage und die Textbausteine wird nicht das Hauptdokumente-Verzeichnis, sondern ein Unterverzeichnis genommen, welches über den Loginnamen des jeweils angemeldeten Users ermittelt wird. Bei einem User mit dem Loginnamen 'ITU_a' z.B. werden die Dokumente aus dem Unterverzeichnis ITU genommen.
- **In Dokumententabelle aufnehmen:** Legt fest, ob ein generiertes Dokument in die Liste der Dokumente der Hauptmaske eines Datenbereichs aufgenommen wird. **Voraussetzung hierfür** ist, dass sowohl ein Speicherpfad als auch ein Name der anzulegenden Datei definiert sind.
- **Dokumenttyp:** Bezeichnung eines fachlichen Dokumenttyps (z.B. Genehmigungsbescheid). Wird das Dokument automatisch in die Liste der Dokumente der Hauptmaske des Datenbereichs aufgenommen (s.o. In Dokumententabelle aufnehmen), wird diese Bezeichnung in das Feld *Typ* eingetragen.
- **Erstelltes PDF-Dokument an Bereitstellungspostfach senden:** Das im Rahmen der Ausführung des Textformulars erstellte PDF-Dokument soll an das in der Maskendefinition angegebene Bereitstellungspostfach versandt werden. Das Ankreuzfeld ist deaktiviert, wenn in der **Maskendefinition** nicht die erforderlichen Angaben zum Bereitstellungspostfach eingetragen sind.
- **Link (z.B. zu einem Zahlungsdienstleister):** Zu jedem Textformular kann genau ein Link (z.B. zu einem Zahlungsdienstleister) konfiguriert werden.
- **Angezeigter Text für Link:** Der im Textformular für den Link anzuzeigende Text.
- **Info**
 - **Info:** Das Info-Feld kann für eine interne Dokumentation genutzt werden.

Für jedes Textformular kann genau ein Link (z.B. zu einem Zahlungsdienstleister) konfiguriert werden. Der Link kann im Textformular als mit diesem hinterlegten Text und/oder als QR-Code dargestellt werden. Für den Link kann die Regel, nach der der Link bei Erstellung des Textformulars dynamisch erzeugt wird, und der Text, dem der Link im Textformular hinterlegt werden soll, konfiguriert werden. Der Link besteht aus einer festen URL und keinem, einem oder mehreren Parametern. Es können beliebige Parameter eingegeben werden, deren Werte sich in den unten beschriebenen Varianten dynamisch ermittelt lassen. Die Parameter nach 'pmPayment Schnittstellenbeschreibung_1.7.3.pdf' werden in besonderer Weise unterstützt.

Beispiel:



```
https://www.payment.govconnect.de/payment/start?amount={%AZ  
TG Bescheid.Gebuehr%}&desc={%AZ TG  
Bescheid.Kassenzeichen%}&ags={%sc.InstitutionsParameter1%}&p  
rocedure=Gib mür  
Geld&hash=hashFunction({%sc.InstitutionsParameter2%})
```

Zur Unterstützung bei der Eingabe kann über den Auswahlbutton neben dem Link-Feld ein Bearbeitungsdialog geöffnet werden:

Parameter	Wert
amount	{%AZ TG Bescheid.Gebuehr%}
desc	{%AZ TG Bescheid.Kassenzeichen%}
ags	{%sc.InstitutionsParameter1%}
procedure	Gib mür Geld
hash	hashFunction1({%sc.InstitutionsParameter2%})

Der im Link-Feld enthaltene Text wird geparkt:



- Der Textbeginn bis inkl. des ersten Fragezeichens (?) wird als feste URL interpretiert.
- Die Bestandteile hinter dem ersten Fragezeichen werden als Parameter mit ihren Werten interpretiert.
 - Hinter einem Et-Zeichen (&) beginnt ein weiterer Parameter.
 - Hinter einem Gleichheitszeichen (=) steht der Wert des Parameters.
- Der Dialog öffnet sich immer mit der Möglichkeit, fünf Parameter einzugeben. Sind weitere Parameter erforderlich müssen diese im zugrundeliegenden Link-Feld vorab an der entsprechenden Stelle eingegeben werden.
 - Es genügt '&Parametername=' einzutragen, der Wert kann anschließend im Bearbeitungsdialog eingegeben werden.

Parameter: In der Auswahlliste werden standardmäßig die für das pmPayment-Verfahren erforderlichen Parameter angeboten. Ein Eintragen freier Parameter ist jedoch ebenso möglich.

Besonderheit einiger Parameter Im Hinblick auf das pmPayment-Verfahren:

- Wert: Als Werte in der Auswahlliste werden angeboten:
 - Alle Maskenattribute der zugrundeliegenden Maske.
 - Alle Werteangaben, die auf Maskenattributen vom Typ 'double' beruhen, werden mit 100 multipliziert und in eine Ganzzahl vom Typ 'long' gerundet (entspricht einer Umrechnung von Euro in Cent).
 - Alle sc-Funktionen, die ohne Übergabeparameter aufgerufen werden.
 - Es können zwei institutionspezifische Parameter (**Institutionen**) aufgerufen werden. (Im Rahmen des pmPayment-Verfahrens sind diese für die Kundennummer und das Salt-Passwort vorgesehen).
 - Die Formularparameter des Textformulars, sofern vorhanden (s. weiter oben, damit diese angeboten werden können, müssen sie zuvor über den Button übernommen worden sein).
 - Alle Abfragen, bei denen die Eigenschaft 'Interne Abfrage' und 'Textformular' gesetzt sind und die Maske, zu der das Textformular

gehört, zugewiesen ist.

- Sofern der erste RESULTS-Parameter der Abfrage als Wert übernommen werden soll, reicht es, den Abfragenamen zuzuweisen ({%*ABFRAGE*}).
- Sofern ein anderer RESULTS-Parameter der Abfrage als Wert übernommen werden soll, muss dieser manuell in den Wert eingetragen werden ({%*ABFRAGE.ALIAS*}).
- Es können auch einfach freie Texte eingetragen werden.
- Für alle Werte gilt: Die Werte und die Inhalte der Werte dürfen folgende Zeichen nicht enthalten: ?, &, = (vgl. oben zum Parsen).
- Mit der Hash-Funktion 'hashFunction1(...)' wird ein Hashwert nach der o.g. Schnittstellenbeschreibung des pmPayment-Verfahrens berechnet.

Ausführung: Bei der Ausführung des Textformulars wird der 'Link' erzeugt. Gleichzeitig wird aus dem 'Link' ein Image (Format png, Größe 200 x 200 Pixel = ca. 5,3 x 5,3 cm) mit einem QR-Code erzeugt und im „user.home\Asys7\temp“-Verzeichnis abgelegt.



- Bei Word-Textformularen werden der 'Link' und der Pfad zu dem Image mit dem 'QR-Code' in die Datei „asys_standard_auto_[x_]TIMESTAMP.da1“ geschrieben. Zur Ersetzung müssen die Textmarken 'eLINK' bzw. 'QRCode' in den Wordvorlagen definiert sein. Die Textmarke 'eLINK' wird durch einen 'Word-Hyperlink' mit dem 'Link' ersetzt. Sofern angegeben wird der 'Angezeigte Text für Link' als 'TextToDisplay' des Hyperlinks angezeigt. An die Stelle der Textmarke 'QRCode' wird das Image mit dem QR-Code eingeladen.
- Bei PDF-Textformularen müssen zur Ersetzung die Textfelder 'eLINK' und 'QRCode' maximal einmal je PDF-Vorlage definiert sein. Die Größe des Textfeldes 'QRCode' bestimmt hierbei, wie groß der QR-Code angezeigt wird (empfohlen wird ein Textfeld der Größe 5,3 x 5,3 cm).
- Kann für einen der Parameter 'amount', 'ags', 'desc' oder 'hash' kein Wert ermittelt werden, wird kein 'Link' erzeugt. Es wird dann eine Warnung in die log-Datei geschrieben.

Angezeigter Text für Link: Text, der statt des Links im Textformular angezeigt wird.

- Dieser Text wird in die Datei „asys_standard_auto_[x_]TIMESTAMP.da1“ geschrieben, sofern der 'link' erstellt werden konnte.

Eigenschaften Word/Excel

Formularbaum	Formularparameter (0)	Übergreifende Eigenschaften	Eigenschaften Word / Excel	Eigenschaften PDF	Vorgänge (0)
--------------	-----------------------	-----------------------------	-----------------------------------	-------------------	--------------

Einstellungen für Word / Excel

Datendatei

Auszuführendes Programm 

Steuerdatei (dot(m)) 

Einstellungen für Word

Vorlage (dot(x)) 

Textbausteine (doc(x)) 

Zusätzlich als PDF speichern PDF-Dokument in Dokumententabelle aufnehmen

Applikation (WORD) schließen

Drucken

Sofort drucken Anzahl der Kopien

Druckername

Einstellungen Word / Excel

Diese Einstellungen sind sowohl für die Erstellung von Textformularen mit Word, als auch mit Excel wirksam.

- **Datendatei:** Der Name der XML-Datei ist ein Pflichtfeld und gibt den Namen der Datei an, in die das Ergebnis des Abfragebaums geschrieben wird. Der Name ist frei wählbar im Rahmen der Konventionen, die für Dateinamen im Betriebssystem gelten. **Es sollte für jedes Textformular ein individueller Dateiname vergeben werden! Für Textformulare, die in Textformulargruppen verwendet werden, ist dies unbedingt zu berücksichtigen, da sich die Datendateien der verschiedenen Textformulare bei Namensgleichheit gegenseitig überschreiben können.** Zur Vermeidung von Problemen sollte der Name grundsätzlich mit der Dateiendung *.xml abgeschlossen werden.
- **Auszuführendes Programm:** Das auszuführende Programm ist eine Pflichtangabe und identifiziert das Programm, an welches das Ergebnis des [Formularbaums](#) übergeben wird. Im Standardfall wird dies das Programm *winword.exe* sein, es kann aber auch jedes andere Programm eingetragen werden, welches sich zur Verarbeitung des Abfragebaumergebnisses eignet. Beispielsweise kann auch eine Batch-Datei (*.bat oder *.cmd) für die Betriebssystem-Kommandozeilenkonsole (cmd.exe unter Windows) aufgerufen werden. Wird das Programm mit absolutem Pfad (z.B. *C:\Program Files (x86)\Microsoft Office\Office14\WINWORD.EXE*) eingetragen, **MUSS** sich Microsoft-Word für alle Nutzer des Textformulars unter genau diesem Pfad aufrufen lassen. Wird das Programm ohne kompletten Pfad eingetragen (z.B. *winword.exe*), wird es an dem durch den [Konfigurationsparameter ProgrammPath](#) angegebenen Dateisystemort aufgerufen. In beiden Fällen prüft die Oberfläche bei jedem Aufruf des Textformulars, ob sich das Programm am resultierenden Dateisystemort befindet. Ist dies nicht der Fall, erscheint der Eintrag im Aufrufdialog der ASYS-Oberfläche in **roter Schrift**. Das Programm - und damit das Textformular - kann nicht ausgeführt werden. Über den Button **Programm auswählen** () kann das Programm aus einem Dateidialog ausgewählt werden. Es wird mit einem absoluten Pfad eingetragen.
- **Steuerdatei (dot(m)):** Der Name der Steuerdatei ist ein Pflichtfeld und gibt eine Datei an, welche zusammen mit der XML-Datei an das auszuführende Programm übergeben wird. In dieser Datei befinden sich die Anweisungen, die das Programm ausführen soll, um den Inhalt der XML-Datei zu verarbeiten. Im Falle von Microsoft-Word (*winword.exe*) ist dies die Word-VBA-

Makrosammlung, welche die XML-Datei zusammen mit einer oder mehreren Word-Vorlagedokumenten in einen fertigen Text umwandelt. Standardmäßig ist dies die Datei *asys_standard_auto.dot*⁷⁾ oder *asys_standard_auto_x.dot*⁸⁾. Makrosammlungen für neuere Word/Office-Versionen besitzen die Dateierendung *.dotm. Wird die Datei mit absolutem Pfad (z.B. C:\Asys6\dokumente\asys_standard_auto.dot) eingetragen, *MUSS* sich die Datei für alle Nutzer des Textformulars unter genau diesem Pfad finden lassen. Wird das Programm ohne kompletten Pfad eingetragen (z.B. *asys_standard_auto.dot*), wird es an dem durch den Konfigurationsparameter **DocumentPath** definierten Dateisystemort erwartet. In beiden Fällen prüft die Oberfläche bei jedem Aufruf des Textformulars, ob sich die Datei am resultierenden Dateisystemort befindet. Ist dies nicht der Fall, erscheint der Eintrag im Aufrufdialog der ASYS-Oberfläche in **roter Schrift**. Die Datei - und damit das Textformular - kann nicht ausgeführt werden.

Über den Button **Datei auswählen** () kann die Datei aus einem Dateidialog ausgewählt werden. Sie wird mit einem absoluten Pfad eingetragen.

Einstellungen Word

Diese Einstellungen gelten nur für Textformulare, die mit Word erstellt werden - sie gelten nicht für die Verarbeitung mit Excel!

- Vorlage (dot(x)): Es kann eine Vorlagendatei angegeben werden, die mit dem neuen Dokument verwendet werden soll. Wenn dieses Argument fehlt, wird die Vorlage Normal.dot verwendet (ein relativer Pfad ist möglich).

Über den Button **Datei auswählen** () kann die Datei aus einem Dateidialog ausgewählt werden. Sie wird mit einem absoluten Pfad eingetragen.

- Textbausteine (doc(x)): s. unten den Abschnitt Textbausteine.

Über den Button **Datei auswählen** () kann die Datei aus einem Dateidialog ausgewählt werden. Sie wird mit einem absoluten Pfad eingetragen.

- Zusätzlich als PDF speichern: Das Word-Dokument wird nicht nur als *.doc oder *.docx-Datei gespeichert, sondern aus Word heraus zusätzlich als PDF-Datei. Damit diese Option verwendet werden kann, muss zur Textformularverarbeitung Microsoft-Word 2010 (oder jünger) verwendet werden.
 - PDF-Dokument in Dokumententabelle aufnehmen: Legt fest, ob ein generiertes PDF-Dokument in die Liste der Dokumente der Hauptmaske eines Datenbereichs aufgenommen wird. **Voraussetzung hierfür** ist, dass sowohl das Ankreuzfeld PDF-Erstellung, ein Speicherpfad als auch ein Name der anzulegenden Datei definiert sind. Damit die Option auswählbar ist, muss 'Zusätzlich als PDF speichern' ausgewählt sein.
- Applikation (WORD) schließen: Word wird nach der Dokumentenerstellung automatisch wieder geschlossen. Für die Dokumentenerstellung inkl. Email-Versand aus der Vorgangsteuerung ist diese Einstellung obligatorisch. Die Applikation wird nur geschlossen, wenn das generierte Dokument auch tatsächlich gespeichert werden konnte. Damit diese Option wirksam wird, muss ein Pattern für den Dateinamen definiert sein.
- **Drucken**
 - Sofort drucken: Hiermit wird die Microsoft-Word-Makrosammlung angewiesen, das aus dem Textformular erstellte Dokument anschließend sofort auszudrucken. Ohne weitere Angaben wird auf dem jeweiligen Windows-Standarddrucker ausgedruckt.
 - Anzahl der Kopien: In dieses Feld kann die Anzahl der Druckexemplare für einen automatischen Ausdruck als ganze Zahl eingetragen werden. Diese Option ist nur

wirksam, wenn Sofort drucken aktiviert ist.

- **Druckername:** Mit dieser Option kann ein bestimmter Drucker unter seinem Installationsnamen ausgewählt werden. Die Auswahlliste bietet alle Drucker an, die auf dem Rechner installiert sind, auf dem der Administrator aktuell läuft. Wird ein Drucker ausgewählt, so muss sichergestellt sein, dass dieser Name für alle Nutzer identisch ist, die dieses Textformular nutzen werden. Diese Option ist nur wirksam, wenn Sofort drucken aktiviert ist.

Eigenschaften PDF

Formularbaum Formularparameter (0) Übergreifende Eigenschaften Eigenschaften Word / Excel **Eigenschaften PDF** Vorgänge (0)

Einstellungen für PDF

Signieren

- Fortgeschritten Signieren (mit Zertifikat der Institution)
- Qualifiziert Signieren (mit Signaturkarte)

Maskenfeld für Signaturname

Maskenfeld für Signaturredatum

Mitteilungserstellung und Versand des erzeugten PDFs als Anhang der Mitteilung (nur für einige Masken möglich)

Zweck

Text

Diese Einstellungen gelten nur für PDF-Textformulare.

- **Fortgeschritten signieren (mit Zertifikat der Institution):** Das PDF-Dokument wird nach seiner Erstellung automatisch - ohne Zutun des aktuellen Nutzers - mit dem fortgeschrittenen Signaturzertifikat der **Institution** des ausführenden Nutzers signiert.
- **Qualifiziert signieren (mit Signaturkarte):** Das PDF-Dokument wird nach seiner Erstellung an den SecSigner zur Anbringung einer qualifizierten elektronischen Signatur übergeben.
- **Maskenfeld für Signaturname:** Wird das PDF-Formular elektronisch signiert, kann hier festgelegt werden, in welches Maskenattribut der Name des Signierenden nach der Signatur übernommen wird. Es werden nur die theoretisch möglichen Maskenattribute angeboten.
- **Maskenfeld für Signaturredatum:** Wird das PDF-Formular elektronisch signiert, kann hier festgelegt werden, in welches Maskenattribut das Signaturredatum übernommen wird. Es werden nur die theoretisch möglichen Maskenattribute angeboten.
- **Mitteilungserstellung und Versand eines erzeugten PDFs als Anhang der Mitteilung (nur für einige Masken möglich)**
 - **Zweck:** Auswahlbox für einen Mitteilungszweck. Es sind nur im Rahmen der BMU-Schnittstelle erlaubte Kürzel für einen Zweck auswählbar. Es **MUSS** ein Zweck ausgewählt werden, damit das PDF in eine Mitteilung eingebettet versandt werden kann.
 - **Text:** In das Textfeld der Mitteilung kann ein hier vorzugebender Text eingetragen werden.

Die Möglichkeit des Versands eines frisch erstellten PDF-Dokuments ist nur in bestimmten Masken möglich. Wo dies nicht möglich ist, sind die Felder **Zweck** und **Text** **deaktiviert**. Zwei weitere Felder der Mitteilung (Bezug und Thema) werden automatisch nach Maßgabe der 'Empfehlung zur Nutzung

von Mitteilungen zur Übermittlung von vorgangs- und betriebsbezogenen Informationen' mit Inhalt gefüllt, damit sie vom Empfänger automatisiert einem Vorgang oder Betriebsdatensatz zugeordnet werden können.

Textbausteine (doc(x))

Sofern in dem zu erstellenden Dokument spezielle Textmarken definiert sind, die bei der Ausführung durch Textbausteine ersetzt werden sollen, kann hier die Word-Datei mit den Textbausteinen angegeben werden (ein relativer Pfad ist möglich). Die Textmarken müssen mit der Zeichenkette „B_B“ beginnen.

Word-Dokument mit den Textbausteinen: Die Textbausteine müssen in einer Tabelle stehen. Die Tabelle muss 2 oder 3 Spalten umfassen. In Spalte 1 müssen die Namen der Textmarken stehen (B_B[...]) - korrespondierend zu den Textmarken in den Dokumenten. Der Eintrag in dieser Spalte kann auch leer bleiben. In dem Fall wird dieser Textbaustein bei der Ausführung für alle Textmarken als möglicher Ersetzungstext angeboten. In die zweite Spalte kann (sollte) ein für die Nutzer sprechender Name eingetragen werden. In der dritten (ggf. zweiten) Spalte wird der eigentliche Textbaustein eingetragen. In die erste Zeile sind Überschriften einzutragen, der Textinhalt ist hierbei beliebig und wird nicht ausgewertet.

Word-Textmarke	Textbaustein	Text
B_B1	Baustein A	Ersetze die Textmarke durch diesen Baustein A – Text.
B_B1	Baustein B	Ersetze die Textmarke durch diesen Baustein B – Text.
B_B2	Baustein C	Ersetze die Textmarke durch diesen Baustein C – Text.
B_B2	Baustein D	Ersetze die Textmarke durch diesen Baustein D – Text.
B_B2	Baustein E	Ersetze die Textmarke durch diesen Baustein E – Text.
	Baustein F	Ersetze die Textmarke durch diesen Baustein F – Text. Steht für alle Textmarken zur Verfügung.

Ausführung: Während der Ausführung erscheint ein Dialog. Im linken oberen Bereich sind die Textmarken in einer Combobox aufgeführt, die in dem Dokument definiert sind. Je nach gewähltem Eintrag wird die rechte Combobox mit den Namen (sprechenden Namen) der Textbausteine gefüllt. Der Text des Textbausteins wird über den Button „← Text übernehmen“ übernommen. Es können für eine Textmarke mehrere Texte übernommen werden und der ersetzende Text kann auch manuell angepasst werden. Es sind alle Textmarken aus der oberen linken Combobox durchzuarbeiten bevor auf „Fertig stellen“ gedrückt wird.

Weitere Informationen zu dieser Maske																
keine																
landesspezifische Zusatzinformationen:	SH	HH	NI	HB	NW	HE	RP	BW	BY	SL	BE	MV	ST	BB	TH	SN

1)
Diese Möglichkeit wird aktuell nicht angeboten, da die ASYS-Anwenderoberfläche diese Konfigurationsoption nicht unterstützt. Das Repository ist aber entsprechend vorbereitet.

2)
Neu ab V7.10.

3)
vormals: Regionale Filter

4)
Erreichbar mittels Rechtsklick auf den Textformularnamen im Maskenbaum.

5)
Die Datei 'collection_items.xml' ist im Unterordner \textdateien des ASYS-Installationsverzeichnis abgelegt. Über den Konfigurationsparameter 'TextFilePath' kann ein anderer Ablageort angegeben werden.

6)
Wichtig: Auf die genaue Schreibweise achten!

7)
Ankreuzfelder werden als Ja/Nein-Wert ausgegeben - Diese Variante ist für normale Schreiben vorgesehen.

8)
Ankreuzfelder werden als X (=Ja) oder leer (=Nein) ausgegeben - Diese Variante ist für die Ausgabe in Formularvorlagen vorgesehen.

From:
<https://hilfe.gadsys.de/asyshilfe/> - **ASYS-Onlinehilfe**

Permanent link:
<https://hilfe.gadsys.de/asyshilfe/doku.php?id=adm6:mrt:textformular>

Last update: **2024/05/02 11:28**

